

Bürgernehe schlagen Flüchtlingsbüro vor

Sitzung des Stadtrates – Koop: Integration gesellschaftliche Aufgabe

Von Thomas Pertz

LINGEN. Die Fraktion der Bürgernehen hat in der Sitzung des Stadtrates vorgeschlagen, ein Flüchtlingsbüro zur Koordination der vielfältigen Aufgaben bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen einzurichten.

Die BN hatten zuvor, unterstützt von der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Liberalen Fraktion, einen umfassenden Fragenkatalog an die Verwaltung gerichtet. Dieser bezog sich unter anderem auf die Zahl und den ausländerrechtlichen Status von Flüchtlingen und länger in Lingen lebenden Migranten, die Zahl der minderjährigen Flüchtlinge, den Umfang von Sprachkursen und die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen.

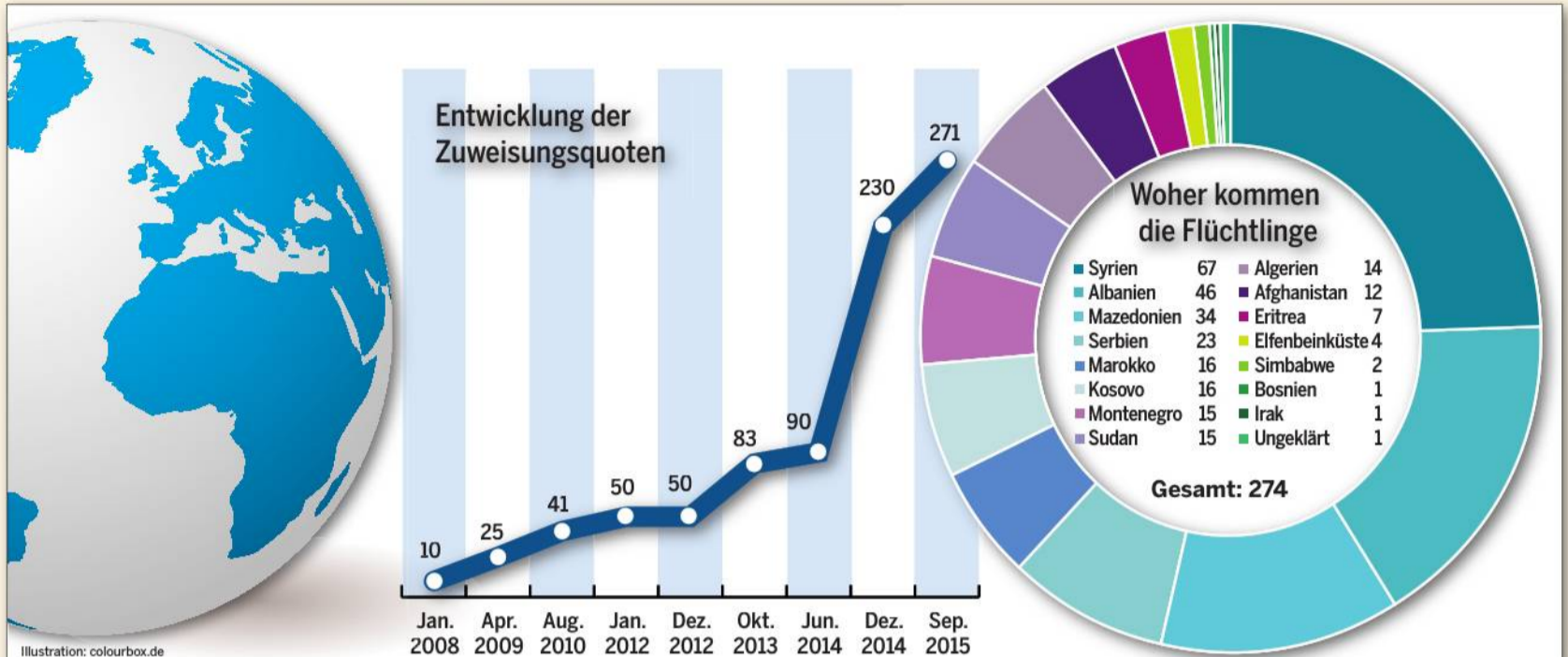
„Verwaltung gerüstet“

CDU-Fraktionsvorsitzender Uwe Hilling und die Vorsitzende des zuständigen Ausschusses für Familie, Soziales und Integration, Annette Wintermann, äußerten ihre Verwunderung über den Fragenkatalog. Dieser sei bereits zuvor mehrfach auf unterschiedlichen Ebenen vorgetragen worden.

Koop sagte, dass die Integration der vielen Flüchtlinge eine Herausforderung für alle darstelle, „für jeden Einzelnen und auch für die lokale Verwaltung“. Die Herausforderung übersteige aber nicht die Möglichkeiten und Kräfte in der Stadt Lingen. Koop: „Wir sehen und erkennen an, dass sich die Verwaltung anstrengt, diese Herausforderungen zu stemmen.“ Sie sei dafür personell gut gerüstet, habe besonders engagierte Mitarbeiter und mit dem SKM einen in der Flüchtlingsarbeit erfahrenen Partner an der Seite.

Koop beschrieb eine Reihe von Aufgabenfeldern – von

Herkunft der Flüchtlinge in Lingen (Stand September 2015)



der Wohnraumbeschaffung über die Organisation der Krankenversorgung und Sprachkurse bis hin zum Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen. Ein Flüchtlingsbüro als Klammer verschiedener Verwaltungsaufgaben, in dem auch der SKM, die Wirtschaft und die Arbeitsagentur mitwirkten, könne unbürokratische, schnelle Lösungen finden. Der BN-Fraktionsvorsitzende erinnerte daran, dass es nach dem Zweiten Weltkrieg

schon einmal einen solchen Flüchtlingsrat gegeben habe. Der Fachausschuss für Familie, Soziales und Integration wird sich am 1. Oktober mit dem Vorschlag befassen.

„Wir unterstützen diese Idee“, sagte Birgit Kemmer, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Sie verwies auf viele Initiativen

von Bürgern in der Stadt und auf spontane Aktionen. Ein Autofahrer, der zwei Flüchtlinge im strömenden Regen gesehen habe, habe angehalten und sie einfach mitgenommen, nannte sie ein Beispiel. Ein solches Büro könne Hilfe leisten, meinte auch die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Edeltraut Graefner. „Wir sollten – und diesen Vorschlag nehmen wir gerne auf – gemeinsam versuchen, diese Aufgaben und Herausforderungen in Lingen zu lösen“, betonte Uwe Hilling für die CDU.

Der SKM hat ein **Spendenkonto „Flüchtlinge“** eingerichtet. Volksbank Lingen, BIC: GENODEF11G, IBAN: DE77 26660060 1128800000.

KOMMENTAR

Ein ganzes Lob verdient

Nur zu einem halben Lob für die Lingener Stadtverwaltung konnte sich BN-Fraktionschef Robert Koop beim Thema Flüchtlinge durchringen. Für ein ganzes Lob war der eigene Schatten wohl doch zu groß, über den der scharfzüngige Dauerkritiker hätte springen müssen.

Deshalb in aller Deutlichkeit: Die Verwaltung hat mit ihrer schon vor Monaten getroffenen Entscheidung, bei



Von Thomas Pertz

der Unterbringung von Flüchtlingen auch auf den Bau von mobilen Wohnheimen zu setzen, vorausschauend gehandelt. Die von den Bürgern und auch von unserer Zeitung kritisierte Personalaufstockung im Rathaus zur Bewältigung der Aufgaben hat sich vor dem Hintergrund der steigenden Flüchtlingszahlen ebenfalls als richtig erwiesen. Dies alles geschah in den vergangenen Monaten im Zusammenspiel mit einer Bürgerschaft, in der die Hilfsbereitschaft Flüchtlingen gegenüber deutlich größer ist als die Bedenken. Noch jedenfalls.

Ein Flüchtlingsbüro, wie von den BN vorgeschlagen, kann einen Beitrag leisten, diese Hilfsbereitschaft zu festigen. Also: von den BN ein halbes Lob und ein ganzer Vorschlag, ein ganz guter sogar. Außerdem verfestigt sich der Eindruck, dass die Parteien in Lingen die große Aufgabe der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen parteiübergreifend anpacken wollen. Auch dafür ein Lob – ein uneingeschränktes.

t.pertz@noz.de

Mehr aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen lesen Sie im Internet auf noz.de

Krone: Willkommenskultur in Lingen hat guten Klang

Oberbürgermeister kritisiert Bürgernehe

pe **LINGEN.** Die heftige Kritik, die die Bürgernehen am Jahresanfang an der Vorgehensweise der Verwaltung im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen geübt hatten, hat Oberbürgermeister Dieter Krone nicht vergessen.

Das „verhaltene Lob“ der BN habe er nun vernommen, gleichwohl „ein größeres Lob“ erwartet, erwiderte der Verwaltungschef auf die jüngsten Äußerungen des BN-Fraktionsvorsitzenden Robert Koop in der Ratssitzung. Krone erinnerte daran, dass der Beschluss zur Aufstellung modularer Wohnheime für Flüchtlinge von den BN seinerzeit abgelehnt worden sei, ebenso die persönliche Aufstockung im Rathaus zur Bewältigung der Arbeit.

Beide Entscheidungen hätten sich als richtig erwiesen. Aus heutiger Sicht sei alles gut gelaufen, die Unterbringung funktioniere, die Bürger seien umfassend informiert, die Hilfsbereitschaft nach wie vor groß. „Die Zahl der Integrationslotsen hat sich fast verdreifacht“, sagte der Oberbürgermeister. Die Bewältigung der Herausforderungen sei eine gesellschaftliche Aufgabe, kein parteipolitisches Thema.

„Die Willkommenskultur hat in Lingen einen guten Klang“, betonte Krone.

Die Verwaltung habe „einen überdurchschnittlich guten Job gemacht“, erklärte Jens Beeck für die Liberale Fraktion. Seinen „großen Dank und Respekt“ sprach auch CDU-Fraktionsvorsitzender Uwe Hilling den Mitarbeitern der Verwaltung und dem SKM aus. „Beide machen eine großartige Arbeit im Bereich der Flüchtlinge“, unterstrich Hilling. Der CDU-Ratsherr bezog in diesen Dank auch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Spender mit ein, ohne die die Situation erheblich schwieriger sein würde. SKM-Geschäftsführer Hermann-Jo-

sef Schmeinck habe ein Konto mit dem Verwendungszweck „Flüchtlingshilfe“ eingerichtet und versichert, „dass die Spenden aus diesem Fonds eins zu eins in die Unterstützung von Flüchtlingen fließen“.

Was die Äußerungen Koops zu bevorstehenden Aufgaben bei der Flüchtlingshilfe in Lingen anbelangte, sagte Hilling, dass die CDU „einigen Dingen zustimmen kann“. Kritisch äußerte er sich aber unter anderem über die damalige Kritik der Bürgernehen an der personellen Aufstockung in der Verwaltung. Gerade die BN hätten die notwendigen Beschlüsse durch Beratungsbedarf immer wieder verzögert.

779 Migranten in der Stadt Lingen

2015 wurden der Stadt bis jetzt **274 Flüchtlinge** zugewiesen. Insgesamt leben **779 Migranten in Lingen.** Davon sind 375 Asylbewerber (einschließlich Folgeantragsteller), zwölf Asylberechtigte, 125

Flüchtlinge mit Abschiebungsverbot, 180 Bleibeberechtigte und 86 zur Ausreise Verpflichtete. 13 Flüchtlingskinder sind in diesem Jahr neu eingeschult worden. Aktuell leben 18 minder-

jährige Flüchtlinge ohne Familienangehörige in Lingen. Bei der Unterbringung in vorhandenem Wohnraum oder modularen Einheiten werden **alle Orts- und Stadtteile** berücksichtigt.

Grüne loben Qualität der Wohnheime für Flüchtlinge

Firma in Lingen besichtigt

pm **LINGEN.** Aus Sicht der Grünen im Emsland sind die neuen Unterkünfte für Flüchtlinge, die in Lingen errichtet werden, von guter Qualität. Darauf weisen die Grünen in einer Pressemitteilung hin.

Zuvor hatten sich die Kreispolitiker bei der Firma SH Holz & Modulbau GmbH im Lingener Ortsteil Biene ein eigenes Bild gemacht. „Unsere Firma gibt es seit 17 Jahren, wir haben bislang im Bereich Holz- und Modulbau überwiegend Büros schlüsselfertig gebaut und uns seit Beginn des Jahres auch mit modularen Wohneinheiten beschäftigt“, erklärte der Firmenchef Stefan Höötman. Gemeinsam mit dem Planungs- und Ingenieurbüro Ripperda aus Langen konnte so eine Lösung für die Ideen der Stadt Lingen und des SKM gefunden werden, um an acht Standorten in Lingen neuen und ansprechenden Wohnraum für die Flüchtlinge zu schaffen.

„An dieser Firma und ihren innovativen Ideen erkennt man, wie gut es ist, dass sowohl überzeugende Qualitäten, insbesondere auch im Bereich Optik, Energiestandard und Brandschutz, möglich sind, dass aber auch durch die Auf-



Über die Bauweise zur Errichtung modularer Wohnheime für Flüchtlinge in Lingen informierten sich Vertreter der Kreis-Grünen bei der SH Holz & Modulbau GmbH. Foto: privat

- ANZEIGE -
Heute 9.30–16.00 Uhr
Kitchenaid-Vorführung
 Küchenmaschine + Hochleistungsmixer
- BENNER -
 Lingen, Burgstraße 33–35

tragsvergabe an heimische Firmen Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden können. Und das stellt einen Gewinn für alle Seiten dar. „Auch diese Seite muss man sehen, wenn sonst immer nur über die Belastungen der Kommunen mit Blick auf die Flüchtlinge gesprochen wird“, stellte der Kreisfraktionsvorsitzende Michael Fuest fest.

Stefan Höötman erläuterte im weiteren Gespräch

die Vorteile seiner modularen Wohneinheiten – auch im Vergleich zu Container-Lösungen: „Mit unseren Wohneinheiten entsprechen wir nicht nur den heutigen Energiestandards, sondern halten auch alle Vorschriften der Wärmeschutzverordnung sowie die Brandschutzverordnung und einen verbesserten Schallschutz ein. Auch kann man die Baueinheiten später an anderen Stellen weiterverwerten beziehungsweise umbauen.“

Im Anschluss an das Gespräch konnten sich die Grünen bei einem Rundgang von der Qualität der Unterkünfte, die dieser Tage an die festgelegten Standorte gebracht werden, überzeugen.